

Mitarbeiter-Gottesdienst mit Grillfest in Zaberfeld

Die Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen hatte am 15. Juli alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zu einem Gottesdienst mit anschließendem Grillfest nach Zaberfeld eingeladen. Zu diesem Treffen waren etwa ein Drittel des mittlerweile auf fast 200 Beschäftigte gekommen.

In der „Mauritiuskirche“ wurden die Besucher von Pfarrerin Elke Stephan aus Kleingartach herzlich begrüßt und gleich mit dem Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ unter Orgelbegleitung von Joachim Hartmann in den Gottesdienst eingestimmt. „Das kleine Schiff Diakonie ist zum großen Dampfer geworden“. Diese Worte stellte Pfarrerin Stephan an den Anfang – und diese Aussage zog sich wie ein roter Faden durch die Liturgie.

Pflegedienstleiterin Christine Graf begrüßte auch im Namen von Geschäftsführer Dieter Reichert die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Wir haben ganz bewusst alle aus unseren Einrichtungen eingeladen, um miteinander feiern und „danke“ sagen zu können“.

Das Thema Schiff wurde nicht nur sinnbildlich in den Blickpunkt gerückt. Vier Frauen zogen ein Gummiboot vor den Altar, setzten sich hinein, ruderten zunächst auf verschiedene Seiten – bis sie zu der Erkenntnis kamen, dass es dann vorwärtsgeht, wenn alle in die gleiche Richtung steuern...



In der Predigt beschäftigte sich Elke Stephan mit einer kleinen Schraube, die auf dem großen Schiff einfach nicht mehr mitmachen und sich lösen wollte. Erst als andere mechanischen Teile der kleinen Schraube vermitteln, wie wichtig sie im gesamten Gefüge ist, war sie wieder bereit, dabei zu bleiben. Sinnbildlich übertrug sie dieses Beispiel auf die vielfältige Arbeit der Diakonie. „Jede/r ist bei diesen Einsätzen wichtig“, stellte sie in den Mittelpunkt.

Dass man bei der täglichen Arbeit auch Zeit zum Ausruhen braucht, vermittelte sie in dem Gleichnis aus dem Markus-Evangelium und dem Sturm auf dem See Genezareth, als sich der schlafende Jesus eine „Auszeit“ nahm. „Man muss innehalten, ausruhen und einen Gedanken an den Himmel schicken“ empfahl sie den Besuchern.

Margarete Harscher, Leiterin der Nachbarschaftshilfe, animierte dann zum Papier-Schiffchen-Basteln.



Nach dem Abendmahl und dankenden Schlussworten von Christine Graf ging es von der Mauritiuskirche ins benachbarte Gemeindehaus, wo man sich zum Grillfest traf, sich mit schmackhaften Köstlichkeiten am Salat-Buffer



und an der Grill-Station versorgen und den Abend in gemütlicher Runde bei lockeren Gesprächen ausklingen ließ.